

„Stiftungsoffensive“

Bürgerstiftung will mit Schwung ins neue Jahr starten und hofft auf die Stifter 99 und 100. Vorstand bestätigt

Herten. Mit neuem Schwung will die Hertener Bürgerstiftung ins nächste Jahr starten. Bei der Stifterversammlung wurden ein neuer Stiftungsrat und ein neuer Vorstand gewählt, gleich im Januar wollen zudem einige Mitglieder eine „Stiftungsoffensive“ auf die Beine stellen.

Zwölf Jahre nach ihrer von Karl-Ludwig Schweisfurth initiierten Gründung musste die Stiftung einen personellen Schnitt vollziehen: Matthias Müller, Bernd Kurzweg und Ernst zur Nieden, die im Sommer '99 zu den 39 Gründern gehörten, gaben gemäß der Satzung ihren Sitz im Stiftungsrat auf. Ihre Nachfolger treten Bernd Dietrich, Theo Kösters und Gregor Spohr an. Sie wurden ebenso einstimmig gewählt wie Ralf Kirsch, der

vor einem Jahr für Rolf Schettler nachberufen worden war. Im Stiftungsrat arbeiten zudem Marlies Bock, Dr. Elisabeth Nilkens, Gisbert Büttner, Stefan Overwien und der Vorsitzende Kurt Holthaus mit.

Das „operative Geschäft“ der Bürgerstiftung leitet der im Amt bestätigte Vorstand: Gerd Grammann (Vorsitzender), Ralph Hoffert, Heinz-Josef Bzdega (Schatzmeister) und Rolf Pröpfer.



Männer der Tat: Kurt Holthaus, Heinz-Josef Bzdega, Ralph Hoffert (v.l.) und Gerd Grammann (vorne).

Im Mittelpunkt des Interesses steht auch künftig die Arbeit mit Jugendlichen, die auf dem Hof Wessels an der Langenbochumer Straße beim schwierigen Start ins Berufsleben unterstützt werden. Ein ebenso attraktives wie wichtiges Standbein ist aber auch der Kinderbereich, der sich mit 5000 Teilnehmertagen im Jahr zu einem echten Hit im Angebot entwickelt hat. Über Herten hinaus Beachtung finden zudem die Stiftungsprojekte „Quartiersmanagement“ im Hertener Süden und der „Quadratkilometer Bildung“ rund um die Feigeschule. Nicht minder wichtig: „Süderleben“. Wer diese Initiative live erleben möchte, sollte sich das interkulturelle Adventsfest am kommenden Sonntag, 11. Dezember, von 11-18 Uhr

im und am Bürgerhaus Süd nicht entgehen lassen.

Die Stiftung wird im Kern von den Stiftern getragen, deren Zahl auf 98 angewachsen ist. Endlich die „100“ zu knacken und die Basis dann weiter zu verbreitern, ist das Ziel der Offensive, die im Januar gestartet werden soll. Es geht dabei – das wird nicht verschwiegen – auch um die finanzielle Absicherung der Projekte, die nicht zuletzt damit zu kämpfen haben, dass die Agentur für Arbeit ihre Fördermittel mitunter kurzfristig kürzt oder sogar streicht.

Und der Bürgerstiftung sitzt der „Freundeskreis Hof Wessels“ im Nacken: er hat kaum ein Jahr nach der Gründung bereits 86 Mitglieder.

Info: www.hertenerbuergerstiftung.de

WAZ, 9.12.2011